

**Bericht über einen Besuch von St. Nikolaus**  
von Henry Livingston Jr. (1748-1828)  
Deutsche Fassung: Gregory Hahn

Spät am Abend vor Weihnacht, überall durch das Haus,  
Als nichts sich mehr rührte, nicht einmal 'ne Maus,  
Und Strümpfe mit Sorg' am Kamin aufgehängt  
In der Hoffnung, dass Niklaus die Kinder beschenkt;

Die Kinder sie kuschelten warm in den Betten,  
Es drehten im Kopf Zuckerpflaum-Pirouetten,  
Und Mama mit Haartuch, mit Schlafmütz' lag ich,  
Den Winterschlaf suchend, uns der Kummer entwich --

Als vorn' auf dem Rasen, Geklapper entstand,  
Sprang ich aus dem Bett, wie ein Blitz bin gerannt  
Zum Fenster, den Läden sofort einen Stoß,  
Denn draußen ganz deutlich war irgendwas los.

Unten das Mondlicht auf Neuschnees schön' Haut  
Glänzte wie Mittag wo immer ich schaut';  
Als was vor die Augen erscheint diese Nacht,  
Ein Schlitten ganz klein und auch Rentiere acht,

Ein klein' alter Fuhrmann, sein Ziel unser Haus,  
Schnell spritzig da war er, der Sankt Nikolaus.  
Noch schneller als Adler die Zugtiere kamen,  
Er piff und er schrie und er rief sie beim Namen.

Hüh! Dasher, he! Dancer, he! Prancer und Vixen!  
Hüh! Comet he! Cupid he! Dunder und Blixem!  
Zum Verandadach hoch! Und zur Wand dann davor!  
Jetzt springt alle, springt alle, springt jetzt empor!

Wie Blätter getragen vom Orkanwind zeigen,  
Vor Wänden und Mauern immer himmelwärts steigen,  
So hoch auf zum Giebel die Zugtiere flogen,  
Ein Schlitten voller Spielzeug und St. Nikolaus oben:

Und dann nach 'nem Zwinkern hört' ich auf dem Dach  
Von klein' Rentierhufen tänzelnd scharrenden Krach.  
Ich trat dann zurück und ich drehte mich bang,  
Als in den Kamin der St. Nikolaus sprang;

Mit Pelzen gekleidet vom Kopf bis zum Fuß,  
Und überall staubig von Asche und Ruß;  
Ein Bündel von Spielzeug auf'm Rücken getragen,  
Wie ein reisender Händler den Sack aufgeschlagen:

Die Augen -- wie sie leuchteten! Grübchen lustig und froh,  
Schön rosig die Wangen, wie 'ne Kirsch, die Nas' so;  
Geschnürt wie eine Schleife, sein witzig kleiner Mund,  
Schneeweiß war sein Bart; sein Gesicht breit und rund.

Den Pfeifenstiel zwischen die Zähne geklemmt,  
Der Rauch eine Wolke, die den Kopf nun umkränzt.  
Und in seiner Mitte, der kug'lige Bauch,  
Wackelte beim Lachen, Gelee tut es auch:

Pausbäckig mollig, ein lustig' alter Elf,  
Ich musst' einfach lachen, trotz allem, nichts half;  
Er drehte den Kopf und er blinzelte ... Na, Du?  
Dann hat' ich kein' Angst mehr als ich schaute zu.

Doch sprach er kein Wort, sondern tat was wer tat,  
Und füllte die Strümpfe, ruck zuck ging das g'rad,  
Er legte den Finger auf die Nas' und dann nickte,  
Hinauf wie gekommen, auf ein Wunder ich blickte.

Er sprang auf den Schlitten und piff sein Gespann  
Wie der Flaum einer Distel fort schwebten sie dann.  
Ich hörte ihn aber, genau was er sagt':  
Fröhliche Weihnacht und auch gute Nacht.

Copyright © 2003 G. Hahn